Nachbetrachtung zum Erdfest 2025 von DIE BODEN SCHAFFT

Foto: Martina Kolarek

Unser Erdfest – ein Kompost-Happening. Vollkommen unvollkommen. Beginnend damit, dass wir bei der Ankunft am Ort des Geschehens feststellen: Von dem einst stattliche Haufen Heißkompost dort ist kaum noch etwas übrig! So kann es gehen.

Wir sind in der »Floating«, einem angesagten, gemeinschaftlich getragenen NaturKultur-Lernort in Kreuzberg. Martina, ich nenne sie die Kompost-Queen von Berlin, vermutet, Studierende hätten sich für ihre Projekte beim Kompost bedient.

Ein Kompost-Erdfest also nahezu ohne Kompost. Sich von Erwartungen befreien. Sein mit dem, was ist. Zum Beispiel mit einem anderen, kleinen, im Entstehen begriffenen Komposthaufen daneben, der übel riecht, und auf dem es Fliegen mit schillernden Körpern gibt. Beides, der üble Geruch und diese Fliegen zeigen an, dass es in diesem Haufen gärender Substanzen an Sauerstoff fehlt.

Wir, die wir bei unserem Erdfest dem Kompost die Ehre erweisen wollten: Zwischen einem Heißkompost, der nicht mehr da ist und einem frischen, dabei schon misslungenen.

Das bringt Gerburg zum Lachen. Denn sie sieht plötzlich: Auch das Einander-Verpassen, das Misslingen, das Nichteintreten von Erwartetem – was andauernd geschieht! – ist Ausdruck von Lebendigkeit. Wie gut sich diese Einsicht anfühle, so Gerburg. Ihr heiteres Lachen klingt noch jetzt im Ohr.

Mir selbst hat der Kompost gesagt: Nichts ist zu weit unten, zu verdorben, als dass es herausfiele aus dem Zyklus des Lebens.

Bettina wiederum erfährt in der Hinwendung zum Kompost etwas, womit sie nicht gerechnet hätte, nämlich einen tiefen Trost. So ist es auch für Martina, die ihren Fokus nicht auf das Sich-Auflösende, sondern auf das Sich-Bildende legt.

Seltsam nährend für uns alle, dieses Erdfest-Happening fern jeder Perfektion.

Hildegard Kurt

P.S. Wie es manchmal so geht, stieß ich wenige Tage später auf dieses Gedicht des US-amerikanischen Poeten Walt Whitman (1819 – 1892). Ich glaube, es ist das erste Kompost-Gedicht in meinem Leben:

Behold this compost! Behold it well!

…

Now I am terrified at the Earth, it is that calm and patient,

It grows such sweet things out of such corruptions,

It turns harmless and stainless on its axis, with such endless successions of diseas´d corpses,

It distills such exquisite winds out of such infused fetor,

It renews with such unwitting looks ist prodigal, annual, sumptuous crops,

It gives such divine materials to men, and accepts such leavings from them at last.

Walt Whitman, This compost